

Festpredigt,

gehalten zur

Einweihung der Synagoge

בית תפלת ישראל

zu Mainz,

am 24. September 5616 (1856)

vom

Rabbiner **Dr. M. Lehmann.**

פתחו שערים ויבא גוי צדיק שמר אמנים

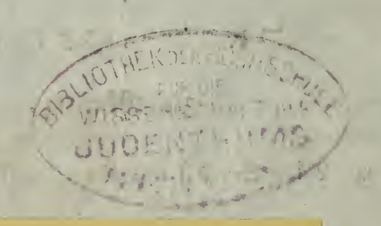
Oeffnet euch, ihr Thore, damit einziehe eine gerechte, treu und fest an Gott haltende Gemeinde.

(Jes. 26, 2.)

Mainz.

Buch- und Steindruckerei von C. M. Mayer.

1856.




VARD
UNIVERSITY
LIBRARY



Abschiedsworte,

gesprochen

im interimistischen Bet-Lokale.

מן המצר קראתי יה ענני במרחב יה [1]

Aus der Enge riefen wir Dich an, o Gott, Du hast uns erhört und hast uns Raum verschafft. In freudiger Wehmuth nehmen wir jetzt Abschied von dieser Enge, wo wir so oft unsern Geist zu Dir erhoben haben, wo wir beengt und bedrängt uns nur desto freier fühlten, da wir vor Deinem Antlitze standen. Wie unsere Väter im Vorhofe des heiligen Tempels [2] עומדים צפופים ומשתחוים רוחים standen wir fast schwebend hier, hatten aber Raum genug, vor Dir uns niederzuwerfen. Wie oft haben wir gezittert vor Dir an diesem Orte an den großen Tagen des Jahres, wie oft sind wir freudvoll, der Vergebung sicher von hier fortgegangen! Heut' nun ziehen wir fort, um nicht wiederzukehren, denn ein Haus ist erstanden zu Deinem Ruhme, das uns בהרוחה schöne, lichtvolle Räume gewährt; zieh' Du mit uns, o Herr, und verlaß uns nicht; spende uns dort, wie hier, Deinen Segen und laß an uns in Erfüllung gehen die Verheißung Deines Propheten [3] כי בשמחה תצאו ובשלום תובלון freudig wird sein Euer Ausgang und friedvoll Euer Geleit!

Und wir, meine Freunde, wir ergreifen jetzt das heilige Panier, um das unsere Väter sich geschaart haben die Jahrhunderte hindurch und verlassen mit ihm die Stätte,

---

[1]) Psalm 118, 5. [2]) Aboth V. [3]) Jes. 55. 12.

die uns liebgeworden. Gar oft hat im Laufe der Jahrhunderte Israel verlassen müssen liebgewordene Orte, und wenn es sich gar Nichts hat zu erhalten vermocht von allen seinen Besitzthümern, so hat es doch sein köstlichstes Kleinod, die Gotteslehre, sich zu erhalten, mit sich zu nehmen gewußt. Sie ist der Born unsers Lebens, sie wird uns bleiben unverkümmert und unverfälscht alle Zeiten hindurch. Um sie uns zu bewahren in ihrer Ganzheit und Reinheit haben wir jahrelang hier uns versammelt an unzulänglichen Orten. Jetzt nun הרחיב ה׳ אל׳ את גבולנו hat der Herr, unser Gott, unser Gebiet erweitert, aber wie das neue Gotteshaus ein ewig Denkmal erhabener Glaubenstreue, so ist's auch dieser enge Raum, in dem wir viel gelitten, in dem der Herr uns gestärkt und gekräftigt hat. So laßt uns denn ziehen im Namen des Herrn; aber vorher noch einmal באו נשתחוה ונכרעה נברכה לפני ה׳ עשׂינו [1]) wollen wir uns neigen und anbeten den Ewigen, unsern Schöpfer, und wie am hohen Versöhnungstage nach נעילת השערים es in jenen erhabenen Worten ausgesprochen wird, daß wir trotz des Scheidens des Tages unauflöslich verknüpft sind mit unserm Vater im Himmel, so lasset uns auch jetzt rufen jene großen Worte, auf daß des Ewigen Majestät uns geleite zu dem neuen, Ihm geweihten Hause.

Bereit sind wir, Gottes Einheit zu verkünden und für die Anerkennung derselben das Leben hinzugeben:

שמע ישראל וג׳

Seinen Namen zu preisen ist unsere Aufgabe für alle Zeiten:

(dreimal). ברוך שם כבוד וג׳

Er, der dem Moscheh erschienen ist als der allmächtige, ewige, unnennbare Gott und wie Er dem Moscheh erschienen, Er ist der alleinige Gott, und wir wollen also verkünden Seinen Namen, auf daß es alle Sphären durchdringe:

(siebenmal). ה׳ הוא וג׳

Nicht an die Zeit bindet sich seine Herrschaft, er ist König für alle Zeiten. ה׳ מלך וג׳

---

1) Ps. 25, 6.

Festpredigt,

gehalten in der neuen Synagoge.

שוש אשיש בה׳, תגל נפשי באלהי כי הלבישני בגדי ישע [1]

Doppelt freu' ich mich heute des Herrn, meine Seele jubelt meinem Gotte entgegen, denn er hat mich umkleidet mit dem Gewande der Hilfe, זה היום שקוינהו מצאנו ראינו [2] diesen Tag, den wir so sehnsuchtsvoll erwartet, wir haben ihn erreicht, wir schauen ihn nun; so sei gepriesen Du heiliger Urquell des Segens, Ewiger unser Gott, König der Welt, daß Du uns am Leben und aufrecht erhalten hast, daß Du uns hast erreichen lassen diesen Tag, diesen Tag, den so lang erwarteten, diesen Tag, der uns als ein lichtspendender Hoffnungsstern leuchtete seit einer langen Reihe von Monden. So schaue denn, Allerbarmer, gnädig auf uns herab und gib, daß der heutige Tag uns werde ein Tag himmlischer Wonne, reichen unerschöpflichen Segens, daß noch in späten Tagen sein Andenken in unsern Herzen lebe, daß es uns heute gelinge zu läutern unser Herz, zu kräftigen unsern Geist, uns zu durchdringen mit Deinem Geiste. Mache mich, Deinen niedern Knecht, zum Werkzeug Deiner allmächtigen Hand, auf daß ich durch Dein belebendes Feuerwort zünde der Begeisterung heilige Gluth im Herzen meiner Hörer, daß ich sie erfülle mit heiligen Entschlüssen, daß ich sie entflamme zu Gottbefohlener That, daß ich sie kräftige zu Gottgebotenem Leben, damit dieses Haus auch würdig sei, ein Gotteshaus genannt zu werden, damit es nimmer entweiht werde durch unlautere Gedanken und unreine Thaten. Hat doch diese Deine Gemeinde, die jetzt voll heiliger Inbrunst emporschaut zu Dir, mit beispielloser Hingebung und

---

[1] Jes. 61, 10. [2] Threni 2, 10.

Aufopferung Dir geweiht dieses Haus zu Deinem Ruhme und Deinem Preise, um eine Stätte zu besitzen, wo sie zu beten vermag zu Dir nach der Eltern geheiligter Sitte, um einen Vereinigungspunkt zu erlangen, wo sie sich kräftigen kann, zu leben nach Deinem heiligen Wort, wie es uns ward überliefert von unsern Vätern allen. Gib, o Herr, daß dieser Sinn der Hingebung, daß dieses Herz heißer, aufopferungsfähiger Liebe Deinen Kindern verbleibe für alle Zeiten, damit einziehe stets in dieses Hauses Thore גוי צדיק שמר׳ אמנים eine gerechte, treu und fest an Gott haltende Gemeinde. O, dann wird sein dieses Haus eine Stätte, die da weithin Segen spendet und Glück, das Auge des Allherrn wird es schützend überwachen, es wird sein uns und unsern Kindern nach uns ein [1]) מקדש מעט, ein, wenn auch nur geringer Ersatz für das zerstörte Heiligthum, bis da herbeiführet der Herr den Zeitpunkt huldvoller Erlösung, da ertönt der mächtige Klang der großen Posaune, da er erscheint der Gottgesandte Erlöser, uns zu sammeln von allen Enden der Erde, uns zurückzuführen nach dem Lande der Hoffnung und allen Erdenbewohnern das Glück und den Frieden zu bringen; — möchten es doch schauen unsre Augen, wenn Du zurückkehrst nach Zion erbarmungsvoll, — geschäh' es bald in unsern Tagen. Amen!

Und nun wende ich mich zu Dir, Du andächtige Versammlung! Sei mir gegrüßt im Namen des Herrn in diesem von heut' an Gottgeweihten Hause. O, erfasset Ihr des Wortes mächt'ge Bedeutung! Ein Gottgeweihtes Haus, ein Haus, das da dem Allmächtigen, Allgütigen, Erbarmungsvollen geweiht ist; ein Haus, in dem Euer Geist und Gemüth sich zu Ihm emporschwingen soll, zu Ihm, der da ist der Urquell des Seins, der da ist unser liebevoller Vater im Himmel! Ein Haus, das da bestimmt ist, den Gebeugten aufzurichten, den Trauernden Trost zu spenden, den Leidenden freudige Hoffnung in die bange Brust zu senken durch die wundervolle Kraft des Gebets, des öffentlichen, feierlichen

---

[1]) Jerem. 11, 16.

gemeinschaftlichen Gebets! Und der Herr schaut gnädig herab, neigt erbarmungsvoll sein Ohr seinen flehenden Kindern, läßt genannt werden seinen Namen über diese Stätte, sendet von hier aus Erfüllung den frommen Wünschen unsres Herzens, [1] וגם אל הנכרי אשר לא מעמך ישראל הוא auch dem Fremden, der Israels Gemeinschaft nicht angehört [2] כי ביתי בית תפלה יקרא לכל העמים, denn mein Haus soll genannt werden Haus der Andacht für alle Völker!

[3]) Als dereinst, meine Brüder, meine Schwestern, nach langer, langer Verbannung unsre Väter zurückkehrten in die süße Heimath, da war ihre erste Sorge, ihr wichtigstes Geschäft, den eingerissenen Altar des Herrn wieder aufzurichten, das zerstörte Heiligthum neu zu begründen; und als das geschehen, da traten auf die Priester in Priestergewändern mit Trompeten, und die Leviten mit Zimbeln und priesen den Herrn mit Davids Liedern, und sie stimmten an Lob- und Dankgesänge dem Ewigen, der so liebevoll seine Güte für Israel bewährt hatte, und alles Volk erhob einen gewaltigen Freudengesang, weil neu begründet war das Haus des Herrn. Aber Viele von den Alten, die noch geschaut hatten das erste Haus in seiner Pracht, weinten laut bei der Begründung des zweiten, so daß Freudeton und Jammerlaut sich mischten. Auch uns, meine Brüder, mischt sich Freudeton und Jammerlaut; denn wem von uns, der noch geschaut dieser Stadt heilige Gemeinde dem Allvater dienen in Einigkeit und Eintracht, bricht nicht das Herz, wenn er bedenkt, daß dieser Tag unsrer Freude zugleich ein Denkmal ist trübseliger Spaltung? So laßt denn, meine Brüder, meine Schwestern, die erste Bitte, die wir zu Gott in diesem Hause emporsenden, die sein, daß der Allherr wiederum einige die Getrennten, daß er zu sich zurückführe alle Abgefallenen, daß er erwärme das versteinte Herz Aller, die Sein vergessen, daß er erleuchte den verfinsterten Geist Derer, die von ihm

---

[1]) Könige I. 8, 41. [2]) Jes. 56, 7. [3]) Esra Kap. 3.

ſich gewandt haben, auf daß Israel eines ſei und eines bleibe [1]) גוי אחד בארץ, ein einig Volk auf Erden. Wir aber, wir wollen uns mühen mit aller Kraft, daß die Freude verdränge die Trauer, daß von dieſem Hauſe ausſtröme ein Strom des Lichts und der Erkenntniß, des Heils und des Friedens, auf daß Sünden ſchwinden von der Erde und Verbrecher nicht mehr da ſind. [2])

Von uns aber hängt es ab, dieſem Hauſe ſeine volle, wahre, heilige Bedeutung und Beſtimmung zu verleihen, auf daß es ſei eine Stätte der Erhebung, eine Stätte, wenn auch thränenreicher Saat, ſo doch jubelerfüllter Ernte; ein Haus, ein Wohnhaus uns Allen, ſo daß unſer Leben in und außerhalb des Gotteshauſes in vollſtem Einklange ſtehe. Der Betrachtung, wie das geſchehe, ſei dieſe Stunde gewidmet.

Die drei Stammväter unſres Volkes: Abraham, Jizchak und Jakob, haben den Ort, an dem ſpäter das Heiligthum gebaut wurde, ein Jeder mit einem andern Namen bezeichnet. Bei Abraham heißt er Berg. כתוב באברהם הר שנא׳ בהר ה׳ יראה, denn ſo heißt es (I. B. Moſis 22, 14): Auf dem Berge des Ewigen wird er erſcheinen. Bei Jizchak heißt er Feld. כתוב ביצחק שדה שנא׳ ויצא יצח׳ לשוח בשדה denn ſo heißt es (I. B. M. 24, 63): Und Jizchak ging zu beten auf's Feld. Jakob nannte ihn Haus. ויעקב קראו בית denn ſo heißt es (I. B. M. 28, 19): שנא׳ ויקרא את שם המקום ההוא בית אל Und er nannte den Namen des Ortes Gotteshaus. Die Geſchichte des Lebens unſerer großen Stammväter bietet uns eine unendliche Fülle von Belehrung, und ſo zeigen uns auch hier die Bezeichnungen, die ſie gewählt, erſchöpfend die Bedeutung und Beſtimmung des Gottgeweihten Ortes. Er ſoll uns ſein ein הר, ein Berg, zu dem empor wir klimmen, eine Stätte der Erhebung; er ſoll uns ſein ein שדה, ein Gefilde der Ausbreitung und der

---

[1]) Sam. II. 7, 23. [2]) Pſ. 104, 35.

Saat, ein Feld des Streites und des Friedens, der Ernte und des Sieges; er soll uns ferner sein ein בית, ein Haus, in dem wir wohnen; ein Haus, in dem wir uns heimisch fühlen, in dem wir Vollendung erlangen!

I.

Als ein Berg, der zu erklimmen erscheine uns der Gottgeweihte Ort, er sei uns eine Stätte der Erhebung; denn dieses Haus, das wir gebaut, soll es etwa zur Wohnung dienen Ihm, der Himmel und Erde erschaffen? כה אמר ה׳ השמים כסאי והארץ הדום רגלי אי זה בית אשר תבנו לי ואי זה מקום מנוחתי [1] Also spricht der Herr, die Himmel sind mein Thron, und die Erde ist meiner Füße Schemel; wo ist ein Haus, das ihr mir bauen wollt, und wo ein Ort, der meine Ruhestätte heißen könnte? Und doch haben wir es gewagt, dieses Haus, schwacher Menschen Werk, zu nennen nach dem Namen des großen, allmächtigen, allgewaltigen Gottes, dessen ist die Erde, und was sie füllt, die Welt und ihre Bewohner! Wohl, wir haben es gewagt, aber nur um uns zu erheben zu Ihm, um einen Mittelpunkt unsres gesammten Lebens zu gewinnen, von wo aus wir empor zu steigen vermögen von der niedern Sphäre, die unser irdisches Dasein umgibt.

Am Sinnlichen haftet der Mensch, die Befriedigung der Körperbedürfnisse ist sein nächstes, gar oft sein einzig Bestreben; bald würde er hinabsinken bis unter das Thier, würde das Gotteshaus ihn nicht mahnen, daß es noch Höheres zu erlangen gibt als Speis und Trank. Hier soll er erfahren, daß nicht vom Brode allein lebet der Mensch, hier soll er Kunde erlangen vom Dasein seines Schöpfers, der ihm befohlen, in seinen Wegen zu wandeln, hier soll er sich aneignen Empfänglichkeit für das Wort des Herrn, für alles Schöne und Gute, für alles Große und Erhabene;

---

[1]) Jes. 66, 1.

soll lernen, daß es etwas Ewiges gibt, kostbarer, als alle irdischen Schätze. Doch stark ist der Leidenschaft Gewalt und die Versuchungen des täglichen Lebens ziehen den Menschen ab von der Gottesstätte, hängen sich wie Bleigewicht an seine Füße, hemmen ihn emporzuklimmen zum Gipfel des Berges, hindern ihn, sich zu erheben zu seinem Vater im Himmel. Die Leidenschaft zu bekämpfen, das lerne der Mensch im Gotteshause. Vergessen dürfen wir nie, daß es ein Berg ist, ein schwer zu ersteigender Berg, dessen Gipfel uns winkt, auf daß wir nicht schlafen und nicht schlummern im Kampfe gegen die uns niederdrückende Sünde. O, der Gedanke an Ihn, den Allgewaltigen, wie er uns hier überall entgegentritt, ist ja allein mächtig genug, daß er uns ins Bewußtsein rufe das Gefühl unsrer Schwäche, die Nothwendigkeit des immerwährenden Kampfes, um Seinem Willen Genüge zu thun; aber auf die höchste Höhe, die wir im irdischen Leben zu erreichen vermögen, hebt uns d a s G e b e t, das da ist die eigentliche Bestimmung dieses Hauses. Wer von uns hat etwa noch nicht erprobt die Kraft dieses allerköstlichsten Kleinods unter allen Schätzen, die dem Menschen geworden? Wir treten im Gebete in unmittelbarer Verbindung mit dem erhabenen Schöpfer aller Welten, bringen ihm entgegen die geheimsten Gedanken unsers Herzens, unsre Wünsche und Hoffnungen, verlangen von Ihm, dem Allmächtigen, Schutz für unsern Lebenspfad, vertrauen Ihm unsre Sorgen und unsern Kummer, erhoffen von Ihm Trost in Leiden, Labsal in Thränen, Erleichterung, wenn schwer uns das Leben drückt mit seinen Lasten und Mühen. O du armer, unglücklicher Bruder, dem da der unerbittliche Tod entrissen des Herzens Liebling; oder du verzweifelnde Schwester, die du hast entseelt forttragen sehen das Kind, das Du unter deinem Herzen getragen, das mehr dir galt als das eigne Leben; oder du beklagenswerthe Waise, der da erstarrt ist das liebende Mutterherz, der da erlahmt ist der schützende Vaterarm — Ihr Alle, denen finster und trostlos erscheinet die Zukunft — o, eilet herbei, wagt es nur, euch emporzuschwingen auf den Fittigen des Gebets zum Allvater im Himmel, und

gar bald werdet ihr euch enthoben fühlen dem irdischen Schmerz; dem Frieden himmlischer Seligkeit wird die Verzweiflung weichen, ihr werdet empfinden die Nähe des allgütigen Gottes und euch nicht mehr verlassen fühlen; neue, schöne Bahnen segensvoller Thätigkeit werden sich Eurem geistigen Blicke eröffnen, und die grau verhängte Zukunft wird wieder in freundlichere Farben sich kleiden. Aber auch ihr, die ihr schuldbeladen seid, die ihr durch eigne Schuld euch entfernt habt vom Herzen des himmlischen Vaters, so daß euer vergangenes Leben verloren erscheint und eure Zukunft unglücksschwanger euch bedroht, — o, wagt es doch nur, die Kraft des Gebets zu erproben, des Gebets, das da ist die unsichtbare Leiter, auf der ihr wiederum zu Gott emporzuklimmen vermöget. Langmüthig und erbarmungsvoll ist der Herr, verzeiht gern rückkehrenden Sündern. Er wird euch nehmen die drückende Last von den Schultern, wird euch eröffnen neue Pfade reiner, himmlischer Tugend. Stehen wir doch jetzt an den Pforten jener furchtbaren Tage, die da sind die Tage des Gerichts und die Tage der Buße, in denen wir allsammt uns niederwerfen schuldbelastet vor dem allgerechten Richter. Hoffen wir, daß unser Gebet Erhörung finde, daß jener große Tag, uns wahrhaft werde ein Tag der Sühne, daß wir treffen des innigen Gebetes rechte Weise: — es ist ein Berg, den wir zu erklimmen haben, gebe Gott, daß wir wohlbehalten den Gipfel erreichen.

II.

כתוב ביצחק שדה Bei Jizchak heißt der Ort der Gottesverehrung Feld שנא׳ ויצא יצחק לשוח בשדה denn so heißt es: Und Jizchak ging hinaus auf's Feld um zu beten. Der Mensch, meine Brüder, meine Schwestern, lebt nicht nur für sich, er ist kein für sich abgeschlossenes Wesen, er ist als Mensch nur denkbar in Verbindung mit Menschen. Soll also das Gotteshaus wirklich sein der Mittelpunkt unsres Wesens, so muß es von uns auch betrachtet

werden als ein Feld der Thätigkeit unsern Mitmenschen gegenüber; da ist es zunächst denn das Feld, in das wir senken sollen die hoffnungsvolle Saat. Die Bande, die den Menschen unmittelbar an die Mitwelt knüpfen, sind der Familie zarte, heilige Bande. Das Familienglück ist ein Glück, das die heilige Gotteslehre uns gebracht hat, und im Gotteshause und durch das Gotteshaus soll das Familienleben geregelt werden. Wie alle Familienereignisse im Gotteshause einen Wiederhall finden, so sollt Ihr auch diese heilige Stätte als eine solche betrachten, für die Ihr lebt, für die Ihr Eure Kinder heranzieht. Trauer und Schmerz ergreift mich, da ich bedenke, daß in dieser heiligen Gemeinde, die einst war Haupt- und Mutterstadt in Israel, von der aus dereinst weithin, bis in die entferntesten Gauen strömte der Gotteslehre lebendiger Quell, daß in dieser heiligen Gemeinde in den letzten Jahrzehnten so wenig geschehen ist für die religiöse Erziehung der Jugend, daß so wenig heut' noch geschieht. Was nützt Euch dieses prächtige Gotteshaus, wenn eure Kinder dereinst ihm den Rücken kehren werden, was soll euch der herrliche Schrein für die Thorarollen, wenn sie selbst, die heilige Gotteslehre in den Winkel geworfen, wenn nicht erfüllt wird, was in ihr geschrieben steht: [1]) ושננתם לבניך und du sollst sie einschärfen deinen Kindern! Kann dem Herrn wohlgefällig sein euer Gebet, wenn ihr herbeiströmt, andachtsvoll euren Dank zu spenden für der Sabbatruhe Wohlthat, während ihr eure Kinder dazu erzieht, daß sie auf dem Markte des Lebens Sabbat- und Speisegesetze verletzen und von sich werfen der Gottesgebote lästiges Joch, weil sie es nur erkannt haben als ein drückendes, lästiges Joch, weil sie nicht eingedrungen in den Geist des Judenthums, weil seine Wahrheit ihnen verschlossen und seine himmlischen Wohlthaten ihnen verhohlen geblieben. Es ist wahr, meine Freunde, ihr habt mit beispielloser Hingebung und Aufopferungsfähigkeit euch bemüht für die Heiligung des göttlichen Namens, aber ihr habt noch gar Nichts vollbracht, so lange diese Lebensader, die religiöse Er-

---

[1]) V. B. M. 6, 7.

ziehung eurer Kinder noch unterbunden, so lange die Hoffnung für die Zukunft nicht trostreicher wird. Es ist wahr, das Gotteshaus, das ihr gebaut, ist die erste Bedingung gemeinschaftlich religiösen Lebens, aber es ist erst das Feld, in das heilbringende Saat noch gesäet werden muß. O, möchte der Allherr uns lehren, bald und recht zu säen!

Aber nicht nur ein Feld der Saat, auch ein Feld des Kampfes sei uns das Gotteshaus. Nichts wird im Leben vollbracht ohne Kampf, und wo das Gute gefördert werden soll, gilt es das Böse zu bekämpfen. Der Herr, der Herz und Nieren prüft, Er, der die geheimsten Gedanken des Menschen kennt, גלוי וידוע לפני כסא כבודו כי לא לריב ולמצה בנינו את הבית הזה, es ist offenbar vor Seinem heiligen Throne, daß nicht zu Zank und Hader wir dieses Haus gebaut haben, daß unsere Absicht die reinste, heiligste ist, daß die Theilung, die wir begonnen, eine מחלקת לש״ש eine nothgedrungene, zum Frieden führende ist, nicht zu einem blos äußerlichen, todten Frieden gleichgültiger, trübseliger Ruhe, sondern zu einem höheren Frieden lebendiger Eintracht in Gott וכל מחלקת שהיא לש״ש סופה להתקים und diesen Streit, um den höheren Frieden zu erlangen, hoffen wir mit göttlicher Hilfe zum Guten zu Ende zu führen, für ihn wollen wir in die Schranken treten mit Leib und Seel', mit Aufopferung und Ausdauer, mit Kraft und Muth; doch unsre Waffen in dem Kampfe seien nicht Feuer und Schwert, sondern Belehrung, die da führe zur Erkenntniß, die überströmende Liebe für alle unsre Mitmenschen, durch die Abraham einst führte die Mitwelt unter die schirmenden Flügel der göttlichen Majestät. Von Abraham erzählen unsere Weisen, daß er in einem herrlichen Garten all' Die köstlich bewirthet habe, die an seinem Wohnorte vorüberzogen. Den Dank aber wies er zurück. „Ich bin nur Verwalter dieser Güter, dem Herrn müßt ihr danken, auf dessen Befehl euch all' Das geworden." „Und wer ist dieser reiche, gnädige Herr?" „Das ist

---

[1]) Aboth V.

der unsichtbare, allgewaltige Gott, der Himmel und Erde erschaffen." Also müssen auch wir, meine Freunde, mit der unüberschwenglichen Liebe, die uns das Gottesgesetz unsern Mitmenschen gegenüber zur Pflicht macht, Gutes verbreiten, Liebesthat üben allüberall, wo uns Gelegenheit geboten wird, zum Dank aber den erfreuten, erquickten, gestärkten, getrösteten, erretteten Bruder auf das Gottesgesetz verweisen, in dessen Dienste wir handeln, daß rückkehren zu ihm all' Die, die es verkannt haben und von ihm gewichen sind, auf daß sich kräftigen alle Schwankenden und nicht wanken die Feststehenden. Die vorzüglichste Waffe jedoch in unserer Hand sei das Beispiel Gottgefälligen Lebens durch die Erfüllung Gottgebotener Thaten, auf daß alle Welt erkenne, daß uns heilig ist das Wort unseres Gottes, mag es nun Sabbatfeier oder Achtung vor dem Eigenthum, mag es die Sittlichkeit oder Speisegesetze, mag es den תפלין-Schmuck oder die Elternliebe gebieten. Wenn wir mit diesen Waffen kämpfen, meine Freunde, dann wird der Sieg bald unser sein. — Und wie die Gotteslehre regelt und ordnet all' unsre Gedanken und all' unsre Thaten, so sei auch diese Stätte ein Bild des Feldes unsrer gesammten Thätigkeit. Hier schöpfe der Mann all' seine Grundsätze für sein Thun, hier lerne das Weib sich begeistern zur Erfüllung all' ihrer Pflichten; dies sei die Stätte, wo ein Jeglicher sich kräftige zu unverbrüchlicher Treue gegen Fürst und Vaterland; hier, wo wir allesammt gleich erscheinen vor Gottes erhabenem Throne, möge Jedweder auch den Armen und Bedrängten als seinen Bruder lieben und achten lernen, auf daß er ihn stütze und hebe und die Thräne trockne auf seiner Wange, auf daß auch wir jubelnd ernten die Saat der Thränen, wie Jizchak, unser Vater, dereinst erntete hundertfältige Frucht.

III.

והלכו גוים רבים, dereinst, verkündet uns der Gottbegeisterte Prophet (Micha 4, 2), dereinst werden wallen viele Völker ואמרו לכו ונעלה אל הר ה' ואל בית אלהי יעקב

und sie werden sprechen: kommt, laß uns hinaufziehen zum Hause des Gottes Jakob's! Des Gottes Jakob's fragen unsre Weisen [1], nicht auch Abrahams und Jizchaks Gott? Nicht wie Abraham antworten sie, dem der Gottgeweihte Ort nur war ein Berg ohne schützenden Zaun, nicht wie Jizchak, dem er war nur ein Feld, preisgegeben allen Stürmen und Unwettern, sondern wie Jakob, der ihn genannt hat ein Haus, denn so heißt es: Er nannte den Namen des Ortes בית אל, Gotteshaus. — Wenn es auch vor allen Dingen die Pflicht des Menschen ist, sich zu Gott zu erheben, wenn es ihm auch obliegt für Andre zu leben und das Gotteswort auf Erden zu verbreiten, so wird er doch nur dann das vorgesteckte Ziel zu erreichen vermögen, wenn er es versteht, sich selbst zu beschränken. Im Hause concentrirt sich unser Sein, ein Haus, ein schirmendes Dach ist die erste Anforderung, die wir an's Leben stellen. Wahrlich, ein Haus, unser Haus sei uns die Stätte, wo wir Gott verehren, wie das Judenthum ja ein Haus ist, in dem wir wohnen sollen. Ein herrlicher, großer Palast ist das Judenthum, voll köstlicher Prachtzimmer, für den, der es versteht, in ihm sich wohnlich einzurichten. Wohl hören wir schmähen und lästern von allen Seiten diesen Prachtbau, daß er hemme und beschränke gar zu sehr die unbegrenzte Thätigkeit, die ungezügelte Leidenschaft. O, ihr Lästerer, gleichet ihr nicht den unverständigen Kindern, die da bei Wind und Wetter fliehen das schützende Vaterhaus, oder dem Wahnsinnigen, der da [2] מאבד מה שנותנין לו im wahnsinnigen Muthe vernichtet das, was ihm so huldvoll verliehen wird, היוצא יחידי בלילה der bei finsterer Nacht, die das Licht seines kranken Verstandes nicht erhellt, verläßt die sichere, friedvolle Wohnung ולן בבית הקברות, um auf der Grabstätte alles Wahren, Guten und Schönen zu übernachten? Wohl legt uns das Judenthum Beschränkungen auf, aber diese Beschränkungen sind solche, die ein liebevoller Vater zum Heile seiner Kinder angeordnet, auf daß sicher und friedvoll sie wohnen in Seinem

---

1) Peßachim 88a 2) Chagiga 3b

Hause. Diese Beschränkungen hemmen nicht den Flug des Gedankens, entziehen uns keiner vernünftigen Thätigkeit, hindern uns nicht all' das uns anzueignen, bei all' dem uns zu betheiligen, was der Menschengeist Gutes und Schönes, Großes und Erhabenes gedacht und erfunden, entdeckt und dargethan hat; sondern wie des Hauses Wände die Bewohner umgeben, so umgeben uns unsres Gottes Gebote, schützen uns vor der Leidenschaft Sturm, bewahren uns vor der Sünde Gewalt, behüten uns vor des Abgrunds Tiefe. Wohl mag der, der fremd hinzutritt zu unsres Vaters Haus, anfangs erschrecken vor der Beschränkung, wie der Indianer in seinem Urwalde sich unbehaglich fühlen würde innerhalb der Mauern eines Hauses, — er wird mit Jakob sprechen: [1] מה נורא המקום הזה, wie furchtbar ist dieser Ort. Fasse jedoch nur Muth, mein Bruder, und lebe dich ein in diese Stätte, nicht leicht ist's allerdings [2] אין זה כי אם בית אלהים es ist ja ein Gotteshaus, in dem du wohnen sollst. Doch bald wird das, was dir anfangs schwer und lästig erscheint, dir werden zu Freude und Lust; jede Gottbefohlene That, die du übst, wird dich erfüllen mit himmlischer Wonne; dein Leben wird eine Richtschnur, dein Streben einen Zielpunkt erlangen, deine Seele wird zu hoffen lernen und dein Herz wird den Frieden finden; dann wirst du ausrufen mit dem heiligen Sänger: [3] מה ידידות משכנותיך ה' צבאות, wie lieblich sind doch deine Wohnungen, Herr Zebaoths נכספה וגם כלתה נפשי לחצרות ה', לבי ובשרי ירננו אל אל חי [4] Es sehnt sich und schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn, wo Geist und Fleisch dem Gott des Lebens jauchzen; כי שמש ומגן ה' אלהים חן וכבוד יתן ה' לא ימנע טוב להולכים בתמים, denn Sonne und Schild ist uns Gott, der Herr, Holdseligkeit und Ehre verleiht uns Gott, versagt kein Glück denen, die vollkommen mit Ihm wandeln. Wahrlich, [5] וזה שער השמים dann wird uns das Gotteshaus zum

---

[1]) und [2]) I. B. M. 28, 17. [3]) Ps. 84, 2 u. 3. [4]) Das. V. 12.
[5]) I. B. M. 28, 17.

Thor des Himmels, in den auf Erden wir schon einen Einblick gewinnen!

Wir haben nunmehr, meine Brüder, wir haben nunmehr, meine Schwestern, gesehen, als was wir diesen Gottgeweihten Ort zu betrachten haben, als eine Stätte der Erhebung, als ein Feld hoffnungsreicher Saat und segensvoller Ernte, als ein Feld friedvollen Kampfes und beglückenden Sieges, vor Allem aber als ein Haus, in dem wir uns heimisch fühlen, in dem wir wohnen sollen, auf daß es uns werde ein Thor des Himmels. O, möchte der Wahrheit lebendiges Wort Euch ganz durchdrungen haben, dann wird ewig der Segen des Herrn ruhen auf Euch und Eurem neuerbauten Gotteshause, dann wird eine jede Stunde, in diesem Hause verbracht, eine segensvolle sein, und stets wird man den Pforten des Hauses das Prophetenwort zurufen können: פתחו שערים ויבא גוי צדיק שומר אמנים Oeffnet euch, ihr Thore, auf daß einziehe eine gerechte, stets fest und treu an Gott haltende Gemeinde וכן יהי רצון, also sei es des Weltenschöpfers Wille. Amen! —

Und Du, Allgütiger, o schau herab vom Himmel, Deinem heiligen Throne, laß ruhen Deinen Namen auf diesem Hause, bis daß Du wiederum erbaust Dein Heiligthum im Lande der Sehnsucht. O, segne diese andächtig vor Deinem Antlitze weilende Versammlung. Um all' jener frommen und erhabenen Männer willen, die einst wandelten vor dir in dieser Stadt als der Stolz und der Ruhm ihres Geschlechtes, um aller Derer willen, die freudig und gern ihr Leben hingaben zur Heiligung Deines großen Namens, gedenke unser zum Guten, sei eingedenk aller Anstrengung, die diese Deine Gemeinde gemacht Dir zu dienen, all der Opfer, die sie gebracht, und verleihe ihr ferner Deinen reichen Segen. Vor Allem aber segne ihre Vorsteher, die zugleich sind die Begründer dieses Hauses und dieser Gemeinde. Gedenke ihnen, wie sehr sie sich mühten Tag und Nacht, um zu schaffen und zu erhalten, was nunmehr so herrlich erblüht ist; auch den wackern Bau- und Werkleuten, die ohne Eigennutz und voller Sorgfalt sich bemüht

haben fort und fort, laß angedeihen Deinen Segen, ihnen, die da waren die vollbringende Hand, und dem denkenden Haupt, dem wackern Baumeister, dem gebühret der Ruhm und die Krone des Ganzen; segne Alle, die, wenn auch fern wohnend, gestützt haben das fromme Werk und unter ihnen den edlen Mann, der uns eine namhafte Summe zur Vertheilung an unsre armen Brüder übersandte, damit dieser Tag in jeder Beziehung ein Festtag werde für Alle. Sei auch Derer eingedenk, die beim Beginn rüstig mit Hand anlegten, die aber die Vollendung nicht haben schauen können. Sieh, zum Zeichen der Erinnerung [1]) flammen hier die Kerzen, gedenke auch Du ihrer in ihrer ewigen Wohnstatt לקדושים אשר בארץ המה [2]) der Heiligen, die im Schooß der Erde schlummern. Nimm ihren Tod als Sühnopfer entgegen und laß Deinen Segen ruhen auf diesem Hause, das ihnen geworden ist ein Haus unbefriedigter Sehnsucht. So Jemand mit zerknirschtem Herzen an dieser Stätte um Erbarmung zu Dir fleht, vergib ihm seine Schuld, so Jemand niedergebeugt von Schmerz und Unglück sein Herz ausschüttet vor Dir, so sende Du ihm Trost und Erleichterung, so Jemand Gelingen erfleht zu gutem, Gottgefälligem Werke, sei Du ihm eine mächtige Stütze. Erfreue und erhebe jedes bange Gemüth, trockne die Thräne von jeglicher Wange, auf daß alle Erdensöhne Dir dienen in freudiger Ehrfurcht. Unglück und Unfall halte fern von dieser unsrer Stadt, die Du nebst ihren Behörden in Deine

---

[1]) An beiden Seiten der heiligen Lade waren zur Erinnerung an die heimgegangenen Mitbegründer der Synagoge Kerzen angezündet und unter denselben folgende Namen angebracht: Baron Anschel von Rothschild, Baron Karl von Rothschild, Moritz Reis, Isaac Fulda, Leopold Baß, Alexander Goldschmidt, Joseph Mosbach, Abraham Castel, Philip Abraham Cohen, Jakob Bohsen, Jakob Bamberger, Samuel Schlosser, Bertha Scheuer, Henriette Bischoffsheim, Jeannette Güldenstein, Nannette Castel. Die Leuchter trugen die Inschriften

לזכר עולם יהיה צדיק,

und „Unsern in Gott ruhenden Mitbegründern und Mitbegründerinnen dieses Hauses."

[2]) Ps. 16, 3.

heilige Obhut nehmen magst, von allen Bewohnern unsers engern und weitern Vaterlandes; vor Allen aber segne, wir flehen wieder und wieder darum, den liebevollen Vater unsers Landes, Seine Königl. Hoheit den Großherzog, Ludwig III., und Seine erhabene Gemahlin, Mathilde, Königliche Hoheit, sowie Ihre gesammte fürstliche Familie. All' Seine Räthe und Diener, und unter ihnen unsern verehrten Herrn Regierungs-Präsidenten und Territorial-Commissär, dessen strenge Gerechtigkeitsliebe uns die Schwierigkeiten überwinden half, die sich uns entgegenthürmten, das hohe Ministerium, das uns huldvoll und gnädig vor Gewissenszwang bewahrte, — sie Alle, die so redlich das Wohl ihrer Mitmenschen befördern, segne und stärke sie in ihrem schwierigen Amte, auf daß das gesammte Vaterland stets blühe in Wohlstand und Glück, — und wo auf dem weiten Erdenrund unsre Brüder, die Söhne Israels weilen, schau gnädig auf sie und segne sie; gib, daß ihr Herz sich zu Dir wende allüberall in Liebe und Wahrheit, denn Du, o Herr, hast eine hohe Bestimmung Deinem Volke verheißen, und wir erwarten mit Sehnsucht die Erfüllung derselben. Ach, schon manch' eine Hoffnungsblüthe ist erstorben in dieser langen Verbannungszeit, schon manch' eine Blume, die die herrlichste Frucht versprach, ist dahingewelkt יבש הציר נבל ציץ ודבר אל' יקום לעולם[1], doch mag Blüthe verdorren und Blume verwelken, unsres Gottes Verheißung bleibt ewiglich wahr, — möchte sie bald sich erfüllen in unsren Tagen. Amen! —

---

[1]) Jes. 40, 8.

